Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 18

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Konkurrenz vorhanden ist, die Barzahlung beansprucht

und durchgesett werden fonnte.

Außerdem wäre schon jest aufmerksam zu machen auf zwei weitere Massenartitel. Zuerst ist es die Berstellung von Röhren für Wasser und andere unterirdische Rohrleitungen. Die Stadt Berlin hat schon seit langen Jahren die Unternehmer begünftigt, welche Ver= suche zur Herstellung von Granitröhren machten. Der Granit ift auch hiefür das denkbar beste Material. Nun ist die Herstellung vermittelst der nun projektierten Maschine fast noch einfacher, wie die Herstellung von glatten Quadern oder Platten. Diese Röhren müssen jedoch in ungefähr 12 verschiedenen Dimensionen angeboten wer= den, und für jede Dimension sind 3 Spezialmaschinen, also im Ganzen 36 Spezialmaschinen erforderlich. Der zweite in Aussicht ftebende Maffenartitel find Granit= platten für den Unterbau der Gifenbahnen als Erfat für die Holz- oder Eisenschwellen und des Schotters. Es sind das Platten von etwa 30 bis 50 Centimeter Stärke, 2,25 Breite und beliebiger Länge von 1 Meter an aufwärts. Diese Platten erhalten zwei Rinnen von etwa 1 Centimeter Tiefe für ben Fuß ber Schienen, und einige Löcher für die Schraubenbolzen, mittelst welchen die Platten und Schienen zusammengeklemmt werden. Dieser Unterbau übertrifft ohne alle weitere Berechnung alle anderen Arten von Unterbau. Er ift schwer, start und dauerhaft, fast unverwüstlich.

Bur Berftellung diefer Platten genügen, abgeseben von den Rinnen und Löchern, die gewöhnlichen Ma-schinen. Für die Rinnen und Löcher sind jedoch zwei Spezialmaschinen erforderlich, die dann aber für alle Fälle genügen. Dieser Unterbau kommt vermutlich in seinen Gesamtkosten nicht teurer, als die bisherigen Unterbauten, namentlich in Rücksicht der Unterhaltungs=

Die Stadt Basel hat eine Gesamtstraßenfläche von 2,000,000 Kubikmeter, wovon ein großer Teil Makasbamisiert ist, wodurch eine Unmenge Staub und Schmutz erzeugt wird. 99 % dieses Staubes und Schmutes werden aber beim Granitbelag nicht entstehen, und durch den Granitbelag wird die Gesundheit der Einwohner merklich verbessert werden. Auch die Pferde würden durch den ebenen reinen Granitbelag sehr geschont werden, die Ersparnis an Zugkraft wäre wohl auf 25 % zu schätzen, denn das gibt Straßen, die nahezu so leicht zu befahren sind, wie Eisenbahnen. Beim Makadam erzeugt jeder Regenschauer einen höchst lästigen Schmut, wogegen der Granitbelag durch jeden Regen sauber gewaschen wird. Der Stadt Basel konnte man einen Granitbelag innerhalb 10 Jahren und zwar ohne Mehrkosten verschaffen.

Der Plan, in turgen Worten zusammengesett, besteht also darin: Den Baumeistern sollen die Granite um 25 % billiger geliefert werden. Den Städtern follen die Randsteine ebenfalls um 25 % billiger geliefert werden. Für die städtischen Straßen soll der Granitbelag ohne Mehrkoften geliefert werden. Die Preise für den Granitbelag der Landstraßen sollen aufs äußerste heruntergedrückt werden. Die Eisenrohre sollen durch

Granitrohre ohne Mehrkosten ersett werden.

Diesem Plane lege ich eine nationale Bedeutung bei und wiederhole meine Bitte um Prufung der Vorlage. Der Plan ist das Ergebnis einer Tätigkeit von etwa fünf Jahren und einem großen Kostenauswande; das jetige Risiko beträgt 25,000 Fr.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtlide Original-Mitteilungen.) nachbrud berboten.

Die Erd- und Maurerarbeiten filr die Sochbanten im Friedhof Enzenblihl Zilrich an Baumeister G. Spring, die Steinhauerarbeiten für die Gebäude an die Firma Baur u. Co., beide in Zürich V. Die Installation der Etagenheizungen zum Reuban des Konsum-

vereins Baden an Altorfer u. Lehmann, Aargauische Zentralheizungs=

wersstätte, Zosingen.

Baschhaus zum Kinderspital Wilbermett in Viel. Maurer- und Zimmerarbeiten an Hans Bösiger; Spenglerarbeiten an G. Teutsch; Schreinerarbeiten an Kömer u. Fehlbaum; Gipser und Malerarbeiten und Gipsestrich an L. Pelloni, A. Locca, Weiß und H. Nasch; Massiv becken an August Haag, Architett; Terrazzoböden an Arthur Riesen; Linoleumtleserung an Frant u. Brodbect; Beschlägtieserung an J. Lienberger; Rolljalousien an C. Hartmann; Schlosserbeiten an Lauts Geller alle in Viel Louis Reller, alle in Biel.

Renovation des Schulhaufes Milndwhlen. Maurer: u. Gipferarbeiten an Maurermeister Miller, Stein; Zimmermannsarbeiten an Zimmermann Winter, Münchwhlen; Schreiner- und Glaserarbeiten an Schreiner Geiger, Münchwhlen; Spenglerarbeiten an Spenglermeister Mathis, Schupfart; Schlosserarbeiten an Gichmeister Dintel

in Gifen.

in Eiten.

Andau an die Spitalkliche in Münsterlingen. Maurerarbeiten an H. Schelling, Baumeister, Münsterlingen; Schosserarbeiten an H. Schelling, Baumeister, Münsterlingen; Schosserarbeiten an H. Kutishauser, Sepengler, Kreuzlingen; Slaserarbeiten an J. Brüllmann, Glaser, Kreuzlingen; Schreinerarbeiten an C. Lang-Stoll, Schreiner, Kurz-ricknbach; Kunsteinelieferung an D. Mayer, Zementier, Bürglen.

Erstellung einer Straße in der thurgauischen Staatswaldung Bettwiesen an E. Goldinger, Aadorf.
Lieferung der Brüsten über die Simmi bei Gams und beim Rathaus Buchs an Bersell u. Sie., Chur.

Die Erstellung einer Abgrenz- und Einfriedmauer auf der Alp Maton, Gemeinde Pfäsers, an Alb. Giger, Bauunternehmer, Berschils.

Die Anlage eines 3500 Meter langen Baldweges sir die Alpseuossenschaft Pradaschier in Churwalden an Const. Solca in Churzwalden.

Anlage eines 1250 Meter langen Waldweges in Tschiertschen

an Joh Bettinaglio, Baumeister, Chur. Brand im Bahnhof Bern. Die Schieferbeckerarbeiten vom Bahnhof Bern wurden dem alt befannten Dachbedergeschäft Frit Saborn,

Dachbedermeister in Bern, übertragen. Lieferung der Turmuhr für die Pfarrtirche in Wohlen (Aargan) an Turmuhrenfabrikant Mannhard in Korschach, um die Summe

von Fr. 2100. Wasserbersorgung Sard (Borarlberg). Rohrlegungsarbeiten an die Firma Pircher in Öregenz.

Bafferversorgung Alein-Mele (Liechtenstein). Rohrlegung8-Ur-beiten an Karl Frei in Rorschach; Refervoirbau an Baumeister Jatob Merz in St. Gallen.

Perschiedenes.

Gewerbliche Kalkulation. Die in Herisau abgehaltene Versammlung des schweizer. Verbandes zur Förderung des Zeichen- und gewerblichen Unterrichtes war von etwa 150 Mann besucht. Die Verbandsversammlung genehmigte Jahresbericht und Rechnung und die Borschläge bes Borftandes für Statutenrevision und beftätigte den neungliedrigen Borftand mit Boos-Jegher an der Spige. Die hierauf folgende General= versammlung diskutierte auf Grund eines Referates von Führer St. Gallen, die Frage gewerblicher Raltulation in gewerblichen Bildungsanftalten und faßte eine Resolution, welche die Ginführung diefes Faches als dringend nötig erklärt und Behörden und Bereine auffordert, in diesem Sinne vorzugeben. Sie spricht sich ferner für möglichst baldige Ginführ= ungen von Ferialkursen für gewerbliche Fortbildungs-lehrer für Buchhaltung und die Grundzüge der Wechsellehre und Conto-Correntlehre aus. Nächster Versamm= lungsort ift Freiburg.

Mit der Erweiterung der Gefangenschaften im Schlof Nidau foll endlich Ernst gemacht werden. Auf Antrag des Bandirektors beantragt die Regierung dem Großen Rat, für einen an der Westseite des großen Schloßeturms zu erstellenden zweistöckigen Andau für zusammen acht Zellen und ein Verhörzimmer nach dem vom Rantons= bauamt ausgearbeiteten Projekt 14,000 Fr. zu bewilligen.